



Kastell zu Kervendonk · Kervenheim

HEIMAT- UND VERSCHÖNERUNGS-VEREIN

Geschichtsbrief 1991 Nr. 1



KERVENDONK



KERVENHEIM

Ein vergessenes Hagelkreuz

von Bernd Kibilka

Hagelkreuze

Hagelkreuze konnte man früher bei fast jeder Ortschaft finden; so auch in Kervenheim.

Eine gute Erläuterung geben Hildegard und Gerhard Feltgen in ihrem Buch Zeugen am Wege: "Man schrieb diesen Kreuzen die Kraft zu, die Saaten gegen alle Schäden, insbesondere gegen Wettergefahren zu schützen. Es war auch der Glaube verbreitet, daß 'böse Geister' so weit keinen Schaden tun könnten, als das Hagelkreuz in der Feldflur zu sehen wäre ... Hagelkreuze waren auch Ziel besonderer Prozessionen, die am 'Hagelfeiertag' (5. Sonntag nach Ostern), oder auch am Markustag (25. April) stattfanden. Dieser Brauch ... geht mit seinen Wurzeln auf alte, vorchristliche Wetterzauber zurück." 1)

Das Kerkenboeck im Pfarrhaus

Einen ersten Hinweis auf das Kervenheimer Hagelkreuz fand ich im Pfarrbüro des Katholischen Pfarramtes.

Dort steht in einem Stahlschrank ein 24 x 25 cm großes "Kerkenboeck". Verschiedene Personen haben in diesem Buch über die Jahrhunderte hinweg Eintragungen zu Pachten, Renten und Stiftungen gemacht. Die erste Eintragung stammt aus dem Jahre 1636 und wurde von Pastor Simon Walraven unterschrieben. Das sehr schöne Wasserzeichen des alten Papiers könnte die Frage nach dem genauen Alter und der Papiermühle lösen. Interessant ist dieses Buch auch von seinem Einband her. Der Buchrücken besteht aus den Resten eines sehr alten Meßbuches. Leider ist der Zustand des Buches sehr schlecht. Man sieht die Spuren der Zeit; von Wasser, Brand und Schmutz. Es ist erstaunlich, daß dieses Buch heute noch hier in Kervenheim vorhanden ist. Einen Hinweis zur Geschichte des Buches findet man als lose Blatteinlage. Am 23.11.1939 wurde das Buch kurz dem Bischöflichen Diözesanarchiv in Münster zugestellt, aber bereits am 02.11.1942 wurde dieses Kerkenboeck wieder nach Kervenheim zurückgegeben. Welch ein Glück! In Münster wäre dieses Buch sicher für immer im Feuersturm des Krieges vernichtet worden. Das Bistumsarchiv in Münster beklagt einen großen Verlust seines Bestandes durch den Krieg.

Ein merkwürdiger Text

Auf einer der ersten Seiten fand ich gleich eine Überraschung: "Das heute vergessene Hagelkreuz." Der Text ist stellenweise sehr schwer zu lesen. Herr Leopold Fonck, Pastor em., aus Donsbrüggen hat mir geholfen. Manche Worte kann man nur errahnen. Gleich das erste Wort muß offen bleiben, auch das Wort mit dem Tor (Poort)

wurde verschieden gedeutet. "Häuser Poort, Große Poort, Geldernsche Poort oder Heister-Poort" kamen in Frage. "Heister Poort" scheint mir die richtige Lesart zu sein. Die Aussage des Textes ist mir noch unklar. Auf einer Einzelseite des Buches steht dieser kurze Text. Deutlich erkennt man die Reparatur des Buchblattes.

*H. Feltgen hat in dieser Kirche ein
Hagelkreuz gefunden, also
das Hagelkreuz auf steht und ist
gewöhnlich verschiedene Mahlen im Jahr
in unsere Prozessionen an unsern Gottesdien
st zu verrichten*

- "(Name?) gehoret(?) zu dieser Kirchen ein Platz gelegen vor der Heister Poort), also daß Hagel Cruitz auff stehet und ist gewöhnlich verschiedene Mahlen im Jahr in unsere Prozeßio(n)en onßeren Gottesdienst dar zu verrichten." - Ein merkwürdiger Text, der mich sicher noch weiter beschäftigen wird. Deutlich ist aber die Rede von einem Hagelkreuz und auch das Wort "Poort" kann als sicher angenommen werden. Auch werden Prozessionen genannt 2). Dieser Text hat kein Datum. Er stammt vermutlich auch aus der Zeit um 1636. 3) Wer diesen Text eingetragen hat, läßt sich heute nicht mehr sagen. (noch nicht!)

Heister Poort und Int Hester

Rätselhaft ist das Wort "Heister". Gab es ein Stadttor mit diesem Namen? Der Winnekendonker Lehrer Schumacher hat sich in einem Aufsatz mit Ortsnamen beschäftigt. 4) Verblüffend ist folgende Erklärung: "Ein Hester ist eine Heister oder Buche... *) Es ist dies ein altes deutsches Wort ... auch ... Eiche (Französisch le hêtre)." 5) Schumacher zeigt auch die Verbindung zu dem Wort "Heide". Weitere Lösungshinweise fand ich auf einer Reproduktion eines Kartenstiches von 1660 6) Man findet Kervenheim

2) vergleiche Feltgen

3) Anmerkung: Ein Jahr nach dem Kroatenüberfall in Kevelaer.

4) Der Aufsatz ist nachzulesen in dem Buch 700 Jahre Winnekendonk, Gesellige Vereine Wido 1982, Seite 107 ff

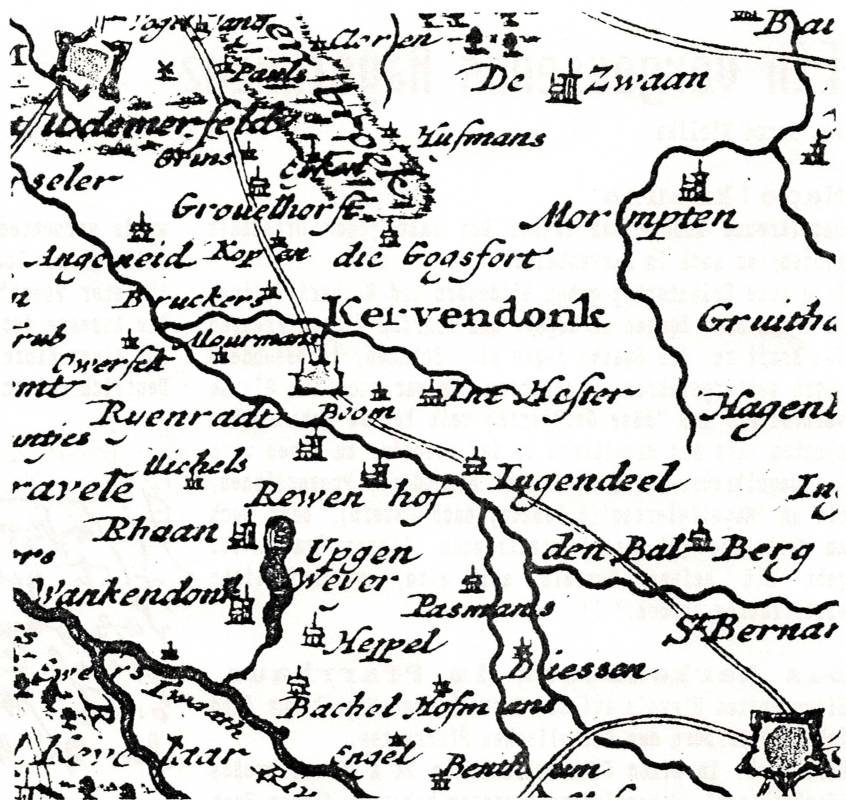
5) a.a.O. Seite 111

6) Reproduktion eines Kartenstiches von 1660 "Nieuwe kaart van Het Hertogdom Kleef", Verlag Palka Weeze.

(Kervendonk) als kleine Stadt. Auffallend ist die Straße nach Sonsbeck. Der Weg nach Winnekendonk hatte offensichtlich noch nicht die heutige Bedeutung. Abseits der Straße nach Sonsbeck findet man die Angabe "Int Hester". Leider ist die Zeichenangabe der Karte nicht eindeutig. Es handelt sich aber um eine "Bauernschaft". Damit belegt die Karte die "Heister Poort" und gibt die Richtung dieses Tores an.

Das Kreuz an der Geldernschen Poort

Wie so oft bei geschichtlichen Betrachtungen kam ein weiterer Zufall zu Hilfe. Herr Kreisarchivrat Karl-Heinz Tekath veröffentlichte im Heimatkalender 1991 7) "eine Beschreibung Kervenheims um das Jahr 1720". Der Verfasser dieses "Historischen Berichts" ist der Kriegs- und Steuerrat Samuel Smettach. Vielleicht hat Smettach dieses Kreuz noch mit eigenen Augen gesehen. Er schrieb: "... Römisch Katholische Kirch-Meister haben für kurzer Zeit einige Bäume, so außerhalb der Pforten bei einem dabey befindlichen Hagel-Kreuz gestanden, umhauen lassen und zu Bauten in Ihrer Kirche verwendet,... 8) In Kervenheim gab es nur zwei Tore. Auch diese Tatsache ist in dem Bericht festgehalten: "Publique Gebäude sind außer 2 Pforten gar nicht an dem kleinen Orte vorhanden..." Es waren die Clevsche Poort und die Geldernsche Poort. Somit kann nun als fast sicher angenommen werden, daß das Hagelkreuz nahe der Geldernschen Poort stand.



Dieses Tor hatte seinen Platz am Anfang der Schloßstraße, dort wo sich heute die Straßen nach Winnekendonk und Sonsbeck kreuzen.

Hatte das Geldernsche Tor noch einen anderen Namen, nämlich "Heister Poort"? Die Betrachtung der Kervenheimer Tore bleibt einem weiteren Aufsatz vorbehalten. Wie weit war das Kreuz vom Tor entfernt? Wo war der genaue Standort?

7) a.a.O. Seite 165 - 172

8) a.a.O. Seite 168

9) a.a.O. Seite 168